

jazz'n'more

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Seit genau 30 Jahren begleitet jazz'n'more die Schweizer Jazz- und Musikszene. Ein guter Moment, um nach vorne zu schauen. Mit dieser Ausgabe beginnt für uns ein neues Kapitel – mit einem neuen Logo, einer neuen visuellen Sprache und einer klaren inhaltlichen Ausrichtung. Es ist weit mehr als eine Auffrischung. Es ist ein Aufbruch.

Nicht zufällig erhält das «more» in unserem Namen mehr Gewicht. Wir verstehen es stärker denn je als Auftrag. Denn auch der Begriff Jazz hat sich über die Jahrzehnte verändert und geöffnet. Gerade eine jüngere Generation von Musiker:innen bewegt sich heute selbstverständlich zwischen Genres und Szenen. Diese Grenzen sind längst durchlässig geworden und genau dort entstehen oft die spannendsten Entwicklungen.

Diese Offenheit wollen wir abbilden. In dieser Ausgabe findet deshalb die Jodlerin und Schweizer Musikpreis-Gewinnerin Nadja Räss ebenso ihren Platz wie Daniel Fontana von der Bad Bonn Kilbi, die Jazzlegende John Scofield oder Okvsho als Vertreter einer jungen Generation.

jazz'n'more soll ein Magazin für die Schweizer Musikszene und eine neugierige Leserschaft sein, über Genre Grenzen und Generationen hinweg. Denn wir sind überzeugt: Eine so lebendige und vielfältige Szene wie die der Schweiz verdient eine eigene publizistische Plattform. Eine, die dokumentiert, einordnet, kritisch begleitet und verbindet.

Diese Reise hat gerade erst begonnen und wir freuen uns, wenn Sie uns dabei begleiten, als Leser:in, als kritische Stimme und mit Ihren Rückmeldungen. Damit dieser Aufbruch gelingt, brauchen wir auch weiterhin Ihre Unterstützung: Mit einem Abonnement oder einer Mitgliedschaft tragen Sie unmittelbar dazu bei, jazz'n'more langfristig zu sichern. Und wer die Möglichkeit hat, noch mehr zu bewirken, kann uns als Gönner:in oder mit einem grösseren Förderbeitrag unterstützen und damit nicht nur den Fortbestand, sondern auch die Weiterentwicklung dieses Magazins ermöglichen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Schreibenden und an unsere Redaktion, ohne deren unermüdlichen Einsatz wir heute kein Magazin in den Händen hätten.

Sebastian Brunner



Jetzt abonnieren!